Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

30.4.1931 (No. 119)

Karlsruher Zagblatt

au abreis: monatlic 2.40 A frei Haus. In erer Beichäftstielle ober in unseren Agenturen abstil 2.10 A. Durch die Bost bezogen monatlic 2.40 A seber feine Anstrücke bei verwätetem ober Nichtsauf der Seinen Ansprücke bei verwätetem ober Nichtsauf den folgenden Monatsletzen angenommen. Die Feltung Abbestellungen werden nur bis nzelver fau förreis: Werkfags 10 3. Sonnstillene Aonareillezeile oder deren Kaum 33 s. au. die Konnstillene Aonareillezeile oder deren Kaum 33 s. au. die Konnstillen angeigen im Extelle 1.50 A. Gelegenstrie Bei Vielderholung Rabatt nach Tarif, der bei kinkaltung des Zahlungszieles außer Kraft tritt.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den volitiden u. wirtschaftsvolitischen Tell: Dr Ga Brirner; für Baden, Lokales u. Svori: Kred Heez; für Neuilleton und "Bpramtde"; Karl Jobo; für Musit: U. Rudolvi; für Anlevaie: D. Schriever. lämtlich in Karlsruhe, Karl-Briedrich-Straße 6. Sprechfunde der Rebaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: B. Feitfer, Berlin SW. 68. Jimmerkroße 68. Tel.-Amt 4. 3. 8516. Für unverlangte Manuferive übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Trud & Berlag. Concordia Zeitungs-Kerlags-Gelellschaft m. b. D., Karlsruhe, Karl-Kriedrich-Straße 6. Gelchätistiesen: Kailerkraße 208 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Gernior. 18, 19. 20. 21. Fostiskeckonte: Karlsrube 9547.

Reichsbank gegen überhohe Reparationen.

In villnu Kürzn.

Der Badijche Landiag befaßte fich gestern a mit der Förmlichen Anfrage der Nationals bsialiften zum Fall Gumbel.

Auch der dritte Monat des laufenden Geschäftsiahres 1981 hat nach Mitteilung der nichsbahn infolge des Darnicberliegens der Gin-Birlichaft einen weiteren Rückgang der Einsahmen gebracht. Bis zum 1. April 1981 find he um rund 170 Millionen MMf, hinter dem Joriahr und um rund 300 Millionen gegenziher dem Jahr 1929 zurückgeblieben.

Muf dem Empfang der Bertreter der Dr. Brüning, daß die Meichstegierung den Brotoreis auf der alten Höche halten wolle und ihre Mahnahmen in fürzester Frist herbeigezihrt werden soll.

Der Berliner Magistrat hat mit Rücksicht auf bie Schwierigkeit ber Haushaltsgestaltung am dittwoch beschlossen, die Gemeindebiersteuer im 1. Juni ab zu verdoppeln.

ber Beichsbantpräfident Dr. Luther machte auf benischer Generalversammlung der Reichsbant bes lettigme Ansführungen zur (Gold: und Repa-lationale

Der in der Straßburger Spionageangelegens it als Sauptverdüchtiger verhaftete Krieger ik wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da fich ber Berdacht als unbegründet erwies. Es ist ansuerkmen, daß das ganze Kartenhaus der geit in sich zusammenfällt.

Auf dem Gebiet des Landgutes Swierzyn im Reife Riescawa in Polen ist ein bentscher Antiballon mit drei Jusassen notgelandet. Die laffagiere famen unverlett bavon.

dem Edener ist in Paris eingetroffen, um mit Narineminister guruckeitehrten frangösischen einer Dumesnil über die Einrichtung Paris du verhandeln. Beppelin-Linic Berlin-Rengort über

Der britische Zero-Alub gab einer englischen Melbung ans Schanghai zufolge, den Offizieren des deutschen Kreuzers "Emben" ein Festessen. britischer Frontsoldaten.

Beit einigen Tagen wird die griechische Jusel Dienstag vorlierten fich die Erdkibe. Jodak einige Säufer einstätzten. Ann die Kafernen verängten Telegraphenamt sind gesährdet. Die kaglichen Einmalten gibernachten unter berängstigten Einwohner übernachten unter teiem Simmel.

teras geriet eine Petroleunquelle in Brand, ber vierzet eine Petroleunquelle in Brand, er vierzehn Lote und zwölf Berlette forderte, Betrolenm foll fich durch Funtenflug ente

*) Raberes fiebe unten.

Fahrender Zug in Brand

Biele Tote und Berlegte.

Einer Meldung der "Exchange Telegraph Co." TU. London, 29. April. der Meldung der "Exchange Leiegtaph ber Alexandria — Kairo : Expreß Fener. Berten andria — Kairo : Expreß Fener. Berionen, barunter 10 Rinder, fanden dabei Lod. Drei starben nach ihrer Einlieserung bas Krankenhans und 36 Personen wurden dwer verlegt. Viele Leichen waren bis zur Untenntlichkeit verstümmelt. Der Zustand einer Beibe von Berwundeten ist sehr ernst. Unter den Inion den Toten bestindet sich nur ein Europäer. Das iener das wahrscheinlich durch das Heißlausen eines Lagers enistanden war, ersaste drei höls Bagen dritter Klasse älteren Typs. Der Unglithrer hatte ben Ausbruch bes Brandes bemerkt, fondern wurde erft mahrend der brechenden Flammen aufmerkfam gemacht.

Bedeutsame Jeststellungen.

Der Drud der Tribute verschärft die Beltwirtschaftsfrife.

Berlin, 29. April. Der Jahresbericht der Reichsbank für 1980 enthält dieses Mal auch bedeutsame politische Heftftellungen. So ftellt der Bericht ausdrücklich fest, daß die feit 1928 zu beobach-tende Berschlechterung des deutschen Birtschafts-lebens während des Berichtsjahres unter der Einwirkung der Weltwirtschaftstrife fich außerorbentlich vericharft habe. Daß Deutichland überhobe Reparationeleiftungen gu tragen habe, gebe der inländischen Depression ihre besondere Schwere. Unter dem Iwange seines Kapitaldesizits müsse Deutschland mit aller Wacht an der Besserung seiner Handelsbilang arbeiten, die Aussuhr um jeden Preis steigern und zugleich die Einfuhr einschränken, was die Beltwirtschaftskrise weiter zu ver-schärfen geeignet sei. Dabei falle erschwerend ins Gewicht, daß

die Reparationszahlungen feit Beendigung Parifer Ronferens ihrem realen Bert nach um ein Fünftel gewachsen

seien. Es seige sich mit erschreckender Deutlichfeit, was die deutschen Berireter bei der Bariser Konferens festgescht, werden ber Batont hätten, nämlich daß der unaushörliche Druck der Forderungen der Siegerstaaten immer von neuem politische und wirtschaftliche Erschitterungen verursache. Die dem deutschen Wirtschaftsanparat unter diesem Druck auf-gebürdeten Lasten ließen ihm keine ausreichende Mente. Der bisber beschrittene Beg, die zur Rente. Der bisher beschrittene Beg, die gur Dedung der Reparationen und bes wirtschafts lichen Kapitalbebarfs benötigten Beträge durch Aufnahme von Auslandsichulden aufzubringen, habe zu äußerst gefährlichen und auf die Dauer unerträglichen Zinslasten gesührt. Immer klarer trete die Erkenntnis des Young-Planes

in den Bordergrund: "Die Lösfung der Repara-tionsfrage ist nicht nur eine Aufgabe Deutschlands, sondern liegt im gemeinschafts lichen Interesse aller beteiligten. Länder und verlangt die Zusammenarbeit aller Beteiligten."

Der Bericht betont sodaun, daß diese Lage den Rährboden für Währungsbesorg= nifse ähnlicher Art gebildet habe, wie sie schon im Borjahre während der Pariser Konserend ausgerreten seien, die diedmal durch innerpolis aufgetreten leien, die diesmal durch innerpolitische Borgänge ausgelöst worden seien, die als
Meaktion einer auf die Spite getriebenen Volksnot gewertet werden müßten. Die Neichsbant
habe indessen den Beweis liefern können, daß
alle Befürchtungen wegen der Stabilität der
Reichsmark durchans grundlos seien. Wenn
auch die Kopflosigkeit verhältnismäßig ichneu wieder rubiger Ueberlegung Plat machte, so sei doch der angerichtete Schaben, den eine starfe Krediteinbuße und entsprechende Zinspertenerung, vor allem aber eine verheerende Börsenentwicklung widerspiegeln, nicht uns geschehen du machen gewesen.

Dieje Geftitellungen ber Reichsbant zeigen

ohne eine Aufrollung der Reparationsfrage unsere Finang: und Wirtschaftspolitik nicht in Ordnung

gebracht werden fann. Dieselbe Folgerung mußte man erst dieser Tage ans der Etatsrede des englischen Schapkanzlers diesen. Ans der deutschen Mobilisserungsanleibe sind 180 Milstionen Mark nach England geftosien. Das finanziell volltommen cricköpfte Deutschland liefert also einem Lande Mittel, das dank seiner Referven eines Fehlbetrages von 750 Millionen Mark fast spielend Herr werden kann.

den Reporters.

andré von Kun.

Der schnellste und mit der bequemste Reise-meg ist der über den Bolken, und der Luftver-kehr sieht neuerdings im Zeichen der geheimnis-vollen drei Buchftaben: F.F.F. Die Junkersfebr steht neuerdings im Zeichen der geheimnisvollen drei Buchtaben: F.F.F. Die JunkersMaschinen der Deutschen Luit-Dansa führen
nämlich Flugzeug= Funktelegram führen
nämlich Flugzeug= und kelegnen Reisegati
gern zur Versügung stehen. Die Gebühren sind
nicht übermäßig hoch, und so kann Herr Kranse
ans Berlin unterwegs nach Prag oder Bien
seine Gnädigste kurz nach dem Abslug mit einem
lafonischen Flugzeug= Funktelegramm überraschen: "Besinde mich über Iglan, Luftloch
glücklich passiert, habe Stullenpaket zu Hause
vergesen, sende postwendend Aktenbündel nach."
Die Gnädigste wird dann im höchsten Grade
beruhigt sein, daß das Iglaner "Luftloch" sognsagen überwunden ist. Mit dem Iglaner Luftloch
bat es seine besond. Bewandtnis. Mögen auch die
deutschen (und auch die nichtdeutschen) Fachleute

beutichen (und auch die nichtbeutichen) Jachleute taufendmal betenern, Luftlöcher gabe es in Birklichfeit überhaupt feine. Die Tichechen Bixflichfeit überhaupt feine. Die Tickeden wissen auch dies, wie überhaupt alles auf der det die "moderne Belbeniage" von der Tapserfeit der tickechischen Piloten von Nrund au Mund, die Iglan trop des dort von den bösen Sudetendeutschen "tontruierten" ständigen Lustescheden "tontruierten" ständigen Lusteschede "til Todesverachtung überstiegen!

Seit 1927 spricht man allerdings nicht mehr davon. Die damals ins Leben gerusene Tickecho-Cowartische Unftwertehrsgesellschaft ranbte den Großtichechen auch diese "Illusion", judem sie mit der deutschen Gesellschaft freundschaftlich zusjammenarbeitet und alles daran seut, den har-

sammenarbeitet und alles daran sest, den har-monischen Ausban des internationalen Luftver-tehrs nach Kräften zu sördern. Ohne Luft-

Brag heißt auf tichechijch "Blata Praha" oder "Belika Braha". Goldenes und großes Brag. In der liebergangszeit, wie auch im Binter, ist aber die Haupistadt der Tichecho-Clowafei weder goldig, noch besonders munder-voll, wenn ihr auch eine gewisse räumliche Größe nicht abgeiprochen werden fann, jondern lediglich, hauptfächlich und ichließlich — dredig. Dagegen ichützt man sich mit Gummiübersichuben, den altösterreichischen "Galoschen". Nicht nur die Damenwelt, auch die Herren der Schöpfung tragen in Prag Galoichen. Nicht nur ichä-bige Zivilisten, sondern auch die Herren Offi-giere der "glorreichen" Armee der südöstlichen Siegerrepublik.

Die tschechlichen Ossisiere sind schon ein Kapitel für sich! Ihre Gesinnung kann man als Angenstebender nicht beurteilen. Ihre "Tapserfeit" im Kriege haben sie "hinlänglich" bewiesen. Ihr Aussehen spottet aber jeder Beschreibung. Und ihr "Benimm" entspricht dem Aussiehen. Galoschen: Ja! Aber: Keine Degen außer Dienst. Unbequem und sman kann ja vie nicht misseul) mahl hinderlich beim — Laus außer Dienst. Unbequem und (man kann ja nie nicht wissen!) wohl hinderlich beim — Laussen. Ich habe auf dem Prager Graben am hell-lichten Tage tatsächlich einen Offizier laufen gesiehen, als ob er Herrn Nurmi in den Shatten hätte stellen wollen. Bielleicht hat sich das Bürschlein nur von einem Stelldichein verspätet. Bielleicht aber einen — bösen Traum gehabt. Und vielleicht sieht das im Dienstrenennt der Tschechoselowakei: Täglich Lauftraining für Offiziere. Man könnte es schließtich versteben, denn: lich verfteben, denn:

"Bas gibt es mehr als Dänen in Däne-mark?" — "Bas gibt es mehr als Norweger in Norwegen?" — "Bas gibt es mehr als Grie-chen in Griechenland?"

Antwort: Deutiche in der Tichecho-Slowafei! Diese fleine Scherzfrage wird von einer deutich-bohmischen Bierbrauerei aufgeworfen. Im Spaß. Daß in den rein dentschen Gebieten der Republik fast soviel Deutsche leben wie Einwohner in der Schweig, daß Sudetendeutschland zweimal so groß wie Sachsen ist und größer als Elsaß-Lothringen, ist aber kein Spaß. Und da mußte man icon Berftandnis dafür haben, wenn im Dienftreglement . . .

Das Brager Reprafentotionshaus neben dem Pulverturm ist in der Tat ein re-präsentables Gebäude. Sier träumten anno dazumal (vor der Sintslut, das heißt vor dreigehn Jahren) tichechische Rationaliften, Sofoln und wohlverstedte Deserteure den tichechischen Traum von der Gelbitandigfeit und ichimpiten auf die dumme f.f. Wirtschaft, die nicht ver-

Erdbeben im Kaufasus.

Berheerende Birfungen. - Jahlreiche Opfer.

Dosfan, 29. April.

Gin ichmeres Erdbeben, bas nach ben bisher porliegenden Melbungen mindeftens hundert Todesopfer und etwa zweihundert Berlette gefordert hat, bat den an Berfien grengenden fowjetruffifden Bundesftaat Rachiticheman heimgefucht. Das Beben hatte verbeerende Birfingen. Bie gemelbet wird, mur: ben amolf Stadte durch bie heftigen Erdichütterungen gerftort. Am fcmerften murbe bie Stadt Rafirmas von ber Rataftrophe betroffen. Sier murben 50 Ginwohner getotet. Durch die Gemalt des Bebens murben gahlreiche Saufer gum Ginfturg gebracht, viele meitere Gebäude wurden ichmer beichädigt. Much in anderen Ortichaften murden gablreiche Gebande dem Erdboden gleichgemacht. Huch viel Bieh murde bei bem Erd-

Der Borfigende bes Exefutivfomitees von Rachiticheman hat jofort einen dringenden Appell an die Mostauer Regie-rungsftellen gerichtet, fofort Silfsmaß= nahmen für ben ichmer betroffenen Staat ein-Und Aferbeibichan und Armenien find in aller Gile Silfserpeditionen in das Erdbebengebiet abgegangen, um die notleidende Be-völferung mit Lebensmitteln zu verforgen. Rähere Nachrichten über die Naturkataftrophe fteben gurgeit noch aus, tropdem das Beben bereits am Montag abend um 9.28 Uhr ftattfand. Diefes verfpätete und fparliche Gintreffen ber Rachrichten über bas Erdbeben läßt barauf ichließen, baß beträchtliche Störungen bes Berfehrs, fomie ber telephonifchen und telegraphifchen Berbindungen entftanden find.

An Nachtscheman knüpft sich die Legende, daß in dieser Gegend Noah nach der Sintflut die Arche verlassen hat. Der Berg Ararat, auf dem nach der biblischen Ueberlieferung die Arche Roahs gelandet sein soll, bestndet sich unweit

ber Stadt Rafirmas. Nachtischeman gehörte früher zu dem russischenfantasischen Gouver-nement Eriwan. Seute bildet es mit seiner Umgebung ein autonomes Gebiet unter bem Protektorat ber Comjetrepublik Ajerbeibichan.

Auch aus bem Bentralfaufajus, aus ber Ort-ichaft Gori, 200 Kilometer von Tiflis, mirb ein Erdbeben gemeldet, das jedoch nicht jo heftig wie das von Nachitscheman gewesen jein joll.

Das Hochwasser bei Wilna.

Taufende von Obbachlofen.

Barichan, 29. April. Dau den letten Feitstellungen murben burch

die Neberichwemmung allein bei Bilna 10 000 Menichen ichmer getroffen. Die Salfte Davon ift obdachlos. Aus den Begirfen Daisna und Brac-lam fommen auch weiterbin erichitternde Rachrichten über die ungeheuren Ausmaße ber bortigen Meberichwemmung. Der Gluß Dwina bat einen Sochstand von 14 Meter itber normal erreicht. Das Städtchen Dzisna fteht reftlos un-ter Basser und ift von der übrigen Belt völlig abgeschlossen. Ueber 8000 Menschen sind in diejen beiben Begirten obbachlos. Baffreiche Bau-

fer wurden weggeschwemmt. Besonders beiroffen ist auch das Städichen Druja au der lettländischen Grenze. Das Städtchen steht unter Baster. In manchen Stadtgegenden erreicht das Basier eine Böhe von mehr als einem Meter. 90 v. H. der Häufer sind Holzbauten. Sie haben sich infolge Däuser sind Holdbauten. Sie haven ich infolge bes Basserbruckes von ihren Fundamenten ge-löst. Einige Häuser wurden von der Flut einssach davongetragen. In der Stadt ist eine Fled = und Bauchtyphusseuche ausgebrochen. Bisher sind 50 Personen erfrankt. Bei vielen Familien herrscht Hungersnot, Viele Menschen, die von der ruffischen Seite auf gro-Ben Gisfcollen und Saufertrummern bavongetragen wurden, find in den Fluten um= gefommen.

stünde, Minderheite.1 menschenwürdig zu be-handeln. Die dumme E.f. Wirtschaft ist via Brag in die Luft geslogen (vielleicht trug die verhängnisvolle Rahe des Repräfentationshaujes zum Pulverturm vieles dazu bei) and in den unzähligen oberen, unteren, fowie mittleren Räumen des iconen Gebaudes figen, gang genau wie früher einmal, die tichechischen Sieger, Legionare, Cotoln und — vermutlich — and Deferteure. Rur, daß sie jest auf die Minderbeiten ichimpfen!

Einer diefer früheren Deferteure ift langft in Siner oteler frührten Leietre in tangt in die heimat zurückgefehrt. Man hat ihn mit Ehrungen empfangen, die sonst nur einem Ko-nig gebühren. Mit Recht, denn der Mann iht zweiselsohne ein fluger Kopf. Er prägte der-einst beachtenswerte Borte: "Ein Staat, der seine Minderheiten vergewaltigt, untergräbt rettungslaß die eigen Margel!" rettungslos die eigene Moral!"

Der fluge Mann beißt Thomas G. Dafa=

Bie feine Untertanen die Borte des Brafidenten in die Tat umgesett haben, darüber wiffen die Sudetendeutschen ein Liedchen gu fingen. Bielleicht fogar einen gangen Lieder-Inklus. Wenn ihnen vor lauter Singen nicht bald die — Pufte ausginge! . . .

Trog ihrer immerhin recht großichnäuzigen chanvinistischen Einstellung können die Tichechen nicht gut ablengnen, daß sie so lange Desterreicher waren. Sagt da neulich ein dentscher Senator zu einem Seftionschef der politischen Bolizei: "Bester Herr Ministerialrat, geben Sie doch Ihrem Beamten Anweisung, er möge meine Briefe nicht fo plump=auffällig zenfurieren. Ich habe erstens feine staatsgefährden-den Geheimnisse und zweitens bin ich gern be-reit, Ihnen die Durchschläge meiner gangen Korrespondens jur Berfügung ju stellen!" — Der hohe Beamte wehrte ab: "Röh, Berr Senator. Belassen wir es doch lieber bei dem alten Snitem. Meine Spitel wollen ichtieflich auch leben, biit' ichon!" — Na, wenn das nicht alt-- Na, wenn das nicht alt= österreichisch ist . . .!

Tja: In "Braba" wittet beute noch Beaner-Prager G'mütlichfeit. Aber nur in Prag, ziemlich der einzigen Stadt in der Republik, in der die Machthaber selbst in der Mehrheit sind. Ju Prag läßt es sich jogar sür einen Deutschen gans gut leben, sosern man sich an die tschechische Obrigkeit und an das dort eben-falls übliche Orectmeer gewöhnt hat. Lestes vergeht ja im Commer . . Dafür entschädigt dann der "berühmte" Prager Staub!

1000 Mark Geldstrafe gegen Dr. Göbbels

wegen Beleidigung ber Reichsregierung.

TU Berlin, 29. April. Die 2. Große Straffammer beim Landgericht 3 verurteilte am Mitwoch in der Beru-fungsverhandlung Dr. Göbbels unter Auf-hebung des erstinstanzlichen Urteils wegen Befriate von 1000 wente vier funfsig "Lagen" Be-

Es handelt fich um einen Artifel vom Dezember 1929 im "Angriff", in dem Mitglieder der Reichsregierung "Landesverräter am Bolf", "Bezahlte Büttel der Belifinang" uim. genannt worden waren. Der Staatsanwalt hatte fechs Monate Gefängnis beantragt.

Gerüchte um Bindenburg.

TU. Berlin, 29. April.

Bu den Gerüchten über angebliche Rücktritts. absichten des Reichspräsidenten ichreibt die "D.A.3.": "Das gange beutsche Bolf wird mit ehrfürchtigem Dant das Opfer zu würdigen missen, das der 84 jährige Reichspräsident bringt, wenn er in bewährter Pflichttreue bis aum Abfeiner verfaffungsmäßigen Umtsperiobe, h. bis gum nächsten Frühjahr in feinem hoben Amte ausharrt. Die Amtsperiode erstreckt sich

auf sieben Jahre, und wenn sie abgelaufen ift, muß neugewählt werden. Dabei foll man es laffen und nicht eine Borverlegung der Wahl, nicht eine Berlängerung der Amtsperiode, nicht eine Wahl auf Lebenszeit in die Debatte wer-Bir haben ichon in einem früheren Beitpuntt betont, daß - wenn Sindenburg fich im Frühighr 1982 wiederum gur Bahl ftellen follte - eine übermältigende Mehrheit für ihn sicher wäre.

Politif in der Schule.

Ein Schreiben bes thuringischen Rultus= ministers.

TU. Weimar, 29. April.

Das thuringifde Boltsbildungsminifterium hat ein Rundschreiben an die Direktoren der höheren Lebranstalten gerichtet. In dem Schreis ben heißt es, die Sitler-Jugend und insbesondere der Thuringer Schülerbund batten bei ihren öffentlichen Auftreten im politischen Streit der letten Wochen ein Berfahren angewendet, das mit den grundfählichen Forderungen, die an die Jugend im Interffe ihrer Erziehung hinsichtlich Bescheibenheit und parteipolitischer Burüchaltnung gestellt werden mußten, nicht in Einklang gebracht und keineswegs gebuidet werden könnte. Das Ministerium ersucht dann die Schüler, die Mitglieder der genannten Bereinigungen find, darauf nachdrudlich aufmertfam zu machen u. ihnen sowie ihren Erzichungsberech tigten die Magnahme des Berbotes anzudrohen die Paragraph 26 der Schulordnung im Intereffe der Jugenderziehung und der Schuldisziplin

Kleinkämpfe in Bulgarien

Schweinefett im Brunnen. — Die orthodoge Zwangstrauung.

VdD. Cofia, Enbe April. 3mei lebergriffe bulgarifcher Nationalisten haben in der Deffentlichkeit peinliches Auffeben Bemühungen um Besterstellung der bulgarischen Bemühungen um Besterstellung der bulgarischen Minderheiten außerhalb der Landesgrenzen bloßzustellen. Die größte Minderheit in Bulgarien sind die Eürfen mit etwa 700 000 Seesten die meist in gestellsseungen Siedlungen mich len, die meist in geichlossenen Siedlungen woh-nen. Die Sofioter Regierung gewährt den Türken jede Freihett; Religion, Schule, Sprache und Schrift genießen staatlichen Schute.

Angefichts der rechtlofen Lage der bulgarifden Minderheiten in Jugoflawien und Rumanien finden es aber gemiffe bulgariiche Rreife unangebracht, die eigenen Minderheiten beions ders zu schonen. Leider reicht der Arm des Junenministers nicht bis in die tiefste Proving, wo sich die Behörden oft den lauten Wünschen der allbulgarifchen Berbande fügen muffen. Diefe Berbande haben der türfifchen Bevölferung manche Unbill augefügt, Moscheen verbrannt, Kirchboje geritort und Türken-Schulen gewalt-

iam geichloffen. Nun hat man im Dorfe Bladimirowo, wo bisher Türken und Bulgaren friedlich nebeneinander wohnten, Zwietracht gefät, vermutlich um die Türken gur Auswanderung gu swingen. Un zwei Dorfbrunnen icopften Turfen und Bulgaren gemeinfam bas Baffer: bies gefiel ber "Robna Safchtita", ber Beimatwehr,

nicht und so fanden die Türken eines Morge beide Brunnen mit — Schweinesett beschmit. Da die Türken Bulgariens die Gesete Korans noch sehr streng befolgen — sie track durchweg noch den Fes und ihre Franen Schleier — mußten die Türken sortan ihr ser von dem Brunnen des 2 km entsernten bardorses holen. Auf der Türken glage fer von dem Brunnen des 2 km entfernich bardorfes holen. Auf der Türken Klage hat die Polizei die Keinigung der entweib Brunnen vorgenommen, und in ihrem Bei inrage der türkische Hodische die nötigen Geb iprach der türkische Sodicha die nötigen Genum bas Baffer für rechtgläubige Mufelman wieder geniegbar gu machen.

Trot der Duldiamfeit der Bulgaren andere Glaubensbekenntniffe hat man in Beit ein icharfes Auge auf die Ratholiten gariens, denen eine au eifrige Glaubenspt ganda vorgeworfen wird. Zweifellos fpielt bei die Beirat des Baren mit einer fathol Bringeffin eine besondere Rolle, Dan befil ficher ohne jeden Grund - daß eine fal iche Thronfolge fommen wird und Rom Einfluß in Bulgarien auch auf religiösem biete ausbauen mirb.

Bezeichnend ift ein Borfall im füdbulgarit Dorje Gubichat. Dort befindet fich, wit mehreren Stellen Gubbulgariens, eine fath iche Gemeinde, und als jüngst ein fatho. Bauernburiche ein fatholisches Mädchen raten wollte, bas por 2 Jahren vom orthobot dum römischen Glauben übergetreten waren die orthodogen Bewohner des Do über diese Ausbreitung des fatholischen bens ensietst und putschen die heimatme gegen das Brautpaar auf. Der Erfolg m daß der Brautzug von bewaffneten heimatmel leuten aufgehalten wurde, das Brautpaar Gewalt aus dem Bagen geholt und, von eiftarfen Esforte Deimatwehr geleitet, in grö Eile in ein Nachbardorf verschleppt wurde, ein vorher eingeweihter orthodoxer Pope fi au einer orthodoxen Traunna vorbereitet die dann auch unter Beifein eines großen aebotes der Heimatwehr stattsand. Ratift die Erregung der Katholiken Bulad über diesen und ahnliche Vorfälle groß und pavitliche Bertreter in Sofia bat Beim Kulti-ministerium icharfe Berwahrung eingelegt.

Zollprogramm in Ctappen.

Ginigung im Rabinett. - Gozialdemofraten beim Kangler.

(Eigener Dienft bes Rarlornher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 29. April.

In der Reichstanglei bat am Mittwoch nachmittag eine Chefbefprechung ftattgefunden, in der das Rompromis über die Bollerhöhungen fertiggestellt worden ift. Das Reichstabinett wird am Donnerstag nachmittag wieder aufammentreten und diefes Rompromiß nur noch formell au bestätigen brauchen. Das Rompromis ift im Grunde genommen eine Rieberlage Schieles. Bon der Erhöhung des Butterzolles ift vorläufig feine Rede mehr. Dagegen werden die Bolle auf Huljenfrüchte, Speck, Schmald und Safer erhöht werden. Allerdings wird ber Reichsernährungsminifter feineswegs auf bieje Bollaber mobi damit abgefunden, daß fein Bollprogramm in Etappen durchgeführt wird. Weiter wird das Kabinett den Beizenzoll jenken, um eine stärkere Einsuhr zu ermöglichen, die sich aber innerhalb eines Kontingentes von 500 000 Tonnen haften soll. Auf biefe Beije wird die Reichsregierung den Brotpreis auf ber urfprunglichen Sohe halten. Angerdem foll bas Brotgefets babin geandert werden, daß der Bermahlungszwang fortfällt, die Qualität des Brotes aljo nicht vermindert wird.

Der Reichstangler hatte am Mittwoch mehrere politische Besprechungen, bei denen er geit= weise amischen amei Fenern saß. Der Kanaler empfing sowohl die Bertreter der Sozialdemo-fraten, wie auch den Abgeordneten Gerecke von wie ivataloemptras tifchen Bertreter, Dr. Breiticheid, Berg und Dr. Silferding machten den Rangler auf ben Ernft der Lage aufmertfam, ber burch

bie in der letten Beit in verichiedenen Städten eingetretene Erhöhung des Brotpreifes und durch die vom Reichsernährungsminifter Schiele beabsichtigten weiteren Zollerhöhungen geschaf-fen worden ift. Die sozialdemokratischen Ber-treter ließen dem Kanzler gegenüber keinen 3meifel daran, daß fie von ber Reicheregierung die Erfüllung ihrer gesetlich festgelegten Berpflichtung verlangen, nach der ber Brotpreis auf dem Stand des letten Salbjahres gegalten werden muß. Die Sogialbemofraten erklärten weiter, daß eine Berschlechterung der Qualität des Brotes nicht eintreten burfe. Auch gegen die fonftigen Bollerhöhungen erhoben die fogialbemokratischen Bertreter Bedenken. Man hat aber in der Bilhelmstraße nicht den Eindruck, ernitlich Schwierigfeiten machen werden.

Mit dem Abgeordnefen Gerede erörterte der Kangler die in Aussicht genommenen agrar-politischen Magnahmen, die den Erwartungen ber Landwirtschaft nicht entsprächen. Trot ber Bedenten, die verschiedentlich auch gegen die jest noch geplanten Bollmagnahmen erhoben werden, wird die Regierung über die Klippen ber Bollerhöhungen himmegkommen. Das Rabinett wird fic dann den fosialpolitischen Fragen gumenden. Die Beratung der Arbeitslofenfragen und die Reform der Cogialversicherung wird jedoch langere Zeit in Anspruch nehmen, jo daß in Rurge noch feine Beichluffe gu erwarten find. Die Braunstommiffion ift ebenfalls mit ihren Arbeiten noch nicht fertig. Dan bezweifelt fogar, daß die Gutachten der Kommiffion noch im Dlai fertiggestellt werden. Die Reicheregierung wird daber vor der Gejamtregelung diefer Fragen Rotverordnung über die Reform der Anappichaftsverficherung erlaffen.

Kampf mit Schmugglern.

Saarbriiden, 29. April An der deutsch-saarlandischen Grenze Michelbach kam es zu einem Zusammenl zwischen Schmugglern und französischen g die in ihrem Auto thre Bare fortschaft wollte, wurde von französischen Zöhnbatten des Kraftwagens aufgefordert. Lenker des Autos fiorte fich nicht an der solvederung und fuhr weiter. Einer des hoemmen ich auf das Trittbrett wieder ichnell anziehenden Fahrzeugs, und kam zu einem Kampf zwischen Babe nicht an der in salle en und dem Zöllner. Dabei nicht an zu einem Kampf zwischen Babe nicht in salse nund der Biber auch dem Zöllner. Dabei nicht der Führer die Gewalt über die Steuermund der Wagen raste, nachdem er einige Batte gestreit better better gestreit better die Steuermannt der Bagen raste, nachdem er einige Batte und der Bagen rafte, nachdem er einige Bait gestreift hatte, in den Straßengraben. Bollbeamte wurde dabei an einen Baum drückt, so daß er daß Bewußtsein verlor innerlich schwere Berlebungen erlitt. 3n Schmugglerwagen befanden fich Baren in trachtlichem Berte fowie eine Attentafie mehreren taufend Franken. Den Schmuss ist man auf der Spur.

Macht Dein Leib Dir ohwa Plage,



Viftoria und ihr Husar.

Operette im Landestheater.

Im musifalijchen Theatergeschäft wird gurgeit an erster Stelle die Operette "Biftoria und ihr Susar" gehandelt. Man spielt sie überall und in vollen Sausern. Gewiß nur deshalb hat fie auch die badifche Bandesbuhne, die aus geld= lichen und besuchsfördernden Grunden die Operette in fteigendem Dag in ihr Arbeitsgebiet einzubeziehen fich gezwungen fieht, übernommen und am Dienstag in einem auch in unferer Stadt voll befetten Baus aufgeführt. Der betrübliche Tiefftand der heutigen Allerweltsoperette tut fich bei diefem Opus in beiipielhafter Beise tund, daher der — Erfolg im breiten und großen Publikum, das in kunft-lerischen, gar in musikalischen Dingen äußerst tonfervativ ift und etwas hören und feben will, das teine Beschwer verurfacht. Man hat fonft Sorgen übergenug. "Biktoria und ihr Hujar" ist geradezu ein Kompendium, eine Sammlung, ein überfülliges Wtusterbeispiel der Gegen-wartsoperette, bei der Tand, Schau, Sinnlich-keit, Sentimentalität, Scheintragik mit glüdlichem Ausgang in einen ohrenfällig und fofort eingehenden, Rhuthmus bevorzugenden Mufittaumel gehüllt ift. Bei ber hier gur Frage ftehenden Operette besteht bas Geheimnis bes außeren und breiten Erfolgs in der Saufung der üblichen Operettenbestandteile. Sogar der Krieg ist einbezogen und verniedlicht, was einer Sunde wider den heiligen Geift gleichfommt, aber fofort einen volkstumlichen und wirffamen Afford anichlagt. Aus bem fibirifchen Gefangenenlager geht es erheblich bequemer als in Dwingers "swischen Rot und Beiß" flugs nach Japan mit feiner dutendmai erprobten Beifhaund Butterfly-Welt (lies Theaterwelt), fodann nach einem offenbar behaglich gebliebenen Betersburg und ichließlich gar nach Ungarn. Rach vier Schauplägen alfo, die farbig, nationell und bewegt mas hergeben. Beiterhin haben die

Berfaffer bem ernften Liebespaar gleich zwei Inftige Liebespaare sugefellt, jo daß für Ab-wechselung reichlich gesorgt ift. Solchermagen fann es nicht fehlen, daß das quirlende Leben auf den hold verlogenen Brettern der Operettenwelt den Buichauer ftets beichäftigt. Gentimentalität wird in Rübeln über bas pfeudotragifche Liebesdreied ausgegoffen; dreiundeinhalb Afte lang feufat "Behüt-dich-Gott"-Abichiedsftimmung über ben Sufarenrittmeifter und feine edle Grafin Bidn, gegen die Reflers "Trompeter-von-Säffingen"-Oper eine herbe, heroifche Angelegenheit ift.

Um Text haben drei Berfaffer geichuftet, für die Mufit zeichnet nur ber eine Paul Abraham. Dafür gibt er aber eine reiche leberficht ber gesamten Operettenmusit der letten Jahrzehnte, bis Ziehrer etwa surud. Ohne einzeln nach weisbare Mebernahme gibt fich Abrahams Romposition in gefälliger, außerst geschickter Aller-weltsmelobit, beren Schlager und Tange jedermann fofort mitbubeln fann, icon weil deren Bejensart ihm vom Raffeehaus im Dhr liegt. Gin fleines Orchefter bringt eine oft pifante und originelle Untermalung und frimmungs. hafte Untergründung von nicht gu leugnenber Eindrudsfraft. Wenn man die gange Gefchichte fritisch betrachtet, kann einen die Fronte retten. Wer aber sotane erschütternde Boeste, wo endlos die Sande mit einem englischen (!)

Gutenacht jum Abichied geschluchet, wo die bitterften Seelenschmerzen mit Schmalzwalzern mühelos zertanzt werden, natv aufnimmt, da bleibt, einschließlich der Hühnerangen, kein Auge trocken, sei es vor Lust, sei es vor Schmerz. Eine noch niemals außgesprochene feierliche Wahrheit wie "Nur ein Madel gibt es auf ber Belt, nur ein berg, bas immer gu mir halt" entwaffnet jebe ernsthafte Burdigung des Wertes mit bem ameis bis breifährigen Emigfeitsmert eines Chelfitiches in Reinfultur.

Der Leiter bes Rarlsruber Landestheater. balletts, Barald Jojef Fürftenau, mar mit ber Infgenierung betraut worden Go ergab fich von felbft eine befonders forgfältige Mus, I niegen. Gott gruß' die Runft!

wertung der an fich icon überreichlich gegebenen tangerischen Elemente, Sowohl im Einzeltang als auch in den Gruppen gab es außerordent, lich hubsche Leiftungen. Dramaturgisch und regiehaft betrachtet gelang Fürstenan ber erfte Aft am ftartften; ber britte, von Saus aus lahm und leer, gab trot der ungarijden Tang-welt und Paul Müllers vergweiselten Anftrengungen nichts mehr her, jo daß der Schluß-beifall, gemeffen an dem Beifall einzelner Rummern mit ihren Biederholungen, merkwürdig lau war. Die Operette ift eine Stunde au lang ausgedehnt. Jojef Reilberth führte bas fleine, aber laute, blechhaltige Orchefter, somie Chor und Soliften gemandt durch die nenen Aufgaben. Bon den drei weiblichen Sauptipielern war eine immer iconer und reigvoller als die andere, mas in einer Operette mit ihrer ftilmäßig betonten Sinnlichkeit und Schaufrende febr wichtig ift. Emmy Seiberlich als fonigliche Biftioria, auch ftimmlich auf gang prächtiger Sohe, Lotte Fijchbach als ichwarzhaarig und damit etwas fremd gewordene, aber, wie immer, liebliche, D Lia Can, ichaufpielerifch erfreulich aufgelodert, gefanglich famos, fowie die ipegifischite Operettenfängerin in unferm Enfemble: Bili Jant in ihrer Redheit und Schmiffigfeit, feierten mit ihren Bartnern mohlver-biente Triumphe. Es waren bies ber gur ungludfelig paffiven "Belben"rolle verdammte Rittmeifter des Bilbelm Rentwig, der würdige, aber taum ameritanische Gejandte bes Rarlheine Lojer und ber humorvolle Buriche Jancan bes Robert Riefer (an beffen Rolle man einige ebenjo geiftlofe wie ordinare "Bige" ftreichen follte), ferner die völlig inhaltloje, blobe Figur bes Ferry, die einigermaßen gu füllen bem Temperament bes Alfons Rloeble nach Dog= lichkeit gelang. Erfrischend die auch jonft hübsche Kinderrolle der Inge Sontag. Seene und Koftume in eitler Farbenpracht und Schauftudicone aus alten Beftanden "auf neu" gearbeitet.

Man wird gewiß noch mindeftens ein bugenb= mal Gelegenfiejt haben, bie neue Erfolgeoperette im Bandestheater gu Rarleruhe gu ge-

Not der Jugend.

Rach Arbeit suchen wir vergebens, Grau ichleppen fich die Jahre hin, Die jungen Jahre unferes Bebens. Wo ift ihr Inhalt, wo thr Sinn?

Uns wedet nicht mit frobem Lichte Die Conn', und wedt die Gorge auf Mit trübem, mürrischem Gefichte

Grüßt uns eintoniger Ctunden Bauf. Da harrt fein Tagewert voll Freude Und ruft: Run pade eifrig gu! Dem muß'gen Geftern folgt ein Bente Dhn' Tages Müh', Abends Ruh'!

Und denten wir erft an das Morgen, Erhebt fich riefengroß die Dot, Da und bes Schaffens munter' Gotges Gehlt au der Pflichten ftreng Gebot.

Bie follen mir gu Mannern merden Im Lebenstampfe fraftgeftählt, Da wir ber ftarten Bucht entbehrten

Und und der Arbeit Abel fehlt? Statt daß die Musteln froh fich ftraffen Erfüllt von wohligen Bebens Rraft, Sind fie entwöhnt dem rechten Schaffet

In hoffnungslofigfeit erichlafft. Die Sand erlahmt, die Rrafte ftoden Und Beift und Geele merden ftumpf, Des Müßiggangs Jrrlichter loden

Berführerifch uns in den Gumpf. Bo bleibt ber Retter, der und Armen Bir woll'n nicht Bohltat, noch Erbarnet Silft aus bes Bebens tieffter Rot, Gebt uns um Arbeit ehrlich Brot! Engen Beiger

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Uus der Landeshauptstadt

Ubschied bom Autobus Rüppurr.

Nun leb' wohl, du gelber Wagen, Der du oft mich raich entführt, Benn die Fächerstadt zu sehen Große Sehnsucht ich verspürt.

Die "Bleag" weit überholend, Klott nahmst bu die Kurven. Hei! Mustig auf- und niederschautelnd Ging's am Dammerftod vorbei.

Blitschnell durch die Unterführung Supte hell Fansarenton. Rottedstraße! Ausgestiegen! Meiftens fam ein "Dreier" ichon.

Deine Schaffner, gelber Bagen, Bielfach mit Sumor begabt. Saben auf ber Kahrt die Gafte Oft mit gutem Big gelabt.

Mit bem nüchter'n Bimmel-Bähnle, Das so viel Spektakel macht, Bird von jest ab man so langsam Rach ber Station gebracht.

Dort kommt dann auch mal ein Wagen, Der am Bahnhof endlos hält. Denn für Rüppurr braucht nicht gelten: "Lime is monen — Zeit ist Gelb."

Schwarz war noch mein Haar in Rüp= Dod bis ich das Ziel erreicht, spurr, Und am Marktplat endlich lande, Aft es merklich schon gebleicht.

Ach, du lieber, gelber Wagen, Billft du nun für immer geh'n? Und ich foll "Leb' wohl" dir fagen? Nein! Ich ruf: "Auf Wiedersch'n!"

E. Ranfer, Gartenftadt Rüppurr.

Das erste Frühjahrsgewitter.

Binter im Schwarzwald!

Rach häufigen ergiebigen Regenschauern der letten Tage und nach einem merklichen Temperaturrlidgang, der vielfach wieder zum Heisten den der den der den der den der Wohnungen zwang, gestaltete sich die Bitterung im Lause des Mittenuch besonders weiterkritisch. Von Nordwesten her zogen beteits über das Stadtgebiet hinmeg, von denen bie beiden dwischen 11 und 12 Uhr vormittags am träftigsten waren. Außerordentlich tieschängens des, dichtes Gewölf verursachte zunächst — beim derannahen der Böen — eine solche Finsternis, daß man genötigt war, auf kurze Zeit in den Bohnungen und Geschäftstäumen das Licht aus Sohnungen und Geschäftsräumen das Licht aus indreben. Bahrend die erfte Gemitterfront unt bon einem heftigen Sagels und Granpels hauer begleitet mar, entlud fich die zweite um Uhr mit mehreren heftigen, grell zuckenden liben und unmittelbar folgenden frachenden Donnerichlägen. Das Unwetter, das wiederum Dagelichlag verbunden mar, verzog sich ver-nismäßig ichnell. Es brachte vorübergehend iharien Temperatursturd, so daß das Thermometer bis auf 4 Grad durückging, um aber im die Wittagsdeit wieder auf über 12 Gr. anstitelen. bufteigen. Aus vielen Gegenden bes Rheintals werden. Aus vielen Gegenden des dickenan-pelichläge, heftige Böengewitter und ver-tindelt ivgar Schneeschauer gemeldet. Im Hoch ich war dwald herricht auss neue Binter-mitter wald berricht auss neue Binterterung. 40 Stunden mutet im Geldberggebiet ein Schneesturm, ver bede auf 80-90 em anwachsen ließ. let ein Schneefturm, der bort die Schnee-

Lagung der Geflügelzüchter

in Karlsruhe.

Der Gau Baden im Club Deutscher Gestigeldüchter veranstaltete am vergangenen ammlung seine Frühjahrs Sauptversammlung in Karlsruhe. Der Besuch innen nahmen zu ber besteht ich außerordentlich starter, etwa 200 Personen nahmen onen nahmen daran teil.

Der Borfibende, Major a. D. Mogdorf, richtete nach Begrußung des Bertreters der gatsbehörden, Landrat Dr. Baur, der Landwirtigaftstammer, Oberlandwirtschaftsrat Bielfomie Bertreter der landwirtichaftlichen raanisationen u. Geslügelauchtverbande, über Latigfeit ber babijden Cluborganisation, eine außerordentlich vielseitige war in Bezug wirtschaftliche Förderung und Unterstützung er Mitglieder bei der Eierverwertung und tigfelt in Zusammenarbeit mit ber Land-kammer. Besonders hervorgehoben murde die augenblicklich trostlose Lage des Ge-stügeldückters, der bei stark gesunkenen Eier-dreisen mit teilweise überteuerten Futter-

mitteln füttern muß, fodaß eine Berdienstmög-lichkeit für den Giererzeuger nicht mehr besteht. Der Geschäftsführer, Landwirtschaftsrat Baur, erstattete Geschäftsbericht und hob ins-Landwirtschaftsrat besondere die wirtschaftlichen Bergünstigungen durch den Zusammenschluß hervor und verbreitete sich des weiteren aussührlich über die gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Fragen über die Wartigen wirsignaftspolitischen stagen über die Leiftungsprüfung auf dem Verjucks und Lehraut für Gestügelzucht Einach, die nunmehr begonnen hat. Volkswirtschaftsrat Dr. Stump hielt einen flaren übersichtlichen Bortrag über bie Auswirfung ber neuen Steuergefete für ben Geflügelzüchter. Ein Antrag gelangte zur An-nahme, wodurch für die organisierten Geflügel-züchter für verbilligtes Getreide von 15 Ag. auf 20 Ag. erhöht und der Kreis der Bezugsberechtigten ermeitert merben foll.

Unichließend an die Sigung fand Besichtigung aweier vorbildlicher Geslügelauchtbetriebe, die als Geslügelstammauchten der Badischen Land-wirtschaftskammer anerkannt sind, Karlsruber Gefligelaucht Phanto in Rüppurr und Guisbefiger Merton, Rittnerthof, ftatt.

Karlsruher Grundstücksmarkt.

Rudgang des Grundbesithwechsels und Spothefenverfehre im 1. Bierteljahr 1931

Im 1. Bierteljahr 1931 wurden 153 (1. Biertelsjahr 1930: 169, 1. Bierteljahr 1913: 245) Liesgenichaften im Gesamswerte von 2 Milliosen Marf (3,3 bezw. 4,3 Millionen Marf) umsgescht. Davon waren verkauft worden 124 (131 bezw. 136) Liegenschaften im Gesamtwert von 1,7 Millionen Marf (2,9 bezw. 1,8 Millionen Marf), pop hiesen Roeffusen entfallen wert von 1,7 Millionen Wark (2,9 bezw. 1,8 Weil-lionen Mark); von diesen Verkäufen entfallen 38 (45 bezw. 29) mit einem Wert von 1,6 Mil-lionen Wark (2,6 bezw. 1,4 Millionen Wark) auf be daute und 86 (86 bezw. 107) Liegen-schaften mit einem Wert von 0,1 Million Wark (0,3 bezw. 0,4 Millionen Wark) auf un be-baute Grundstüde. Letztere hatten eine Ge-samtsläche von 577 ar (1793 bezw. 568 ar).

Bon ben burch Rauf umgefetten bebauten Grundstüden fostete im Durchschnitt ein ver-fauftes bebautes Grundstüd 41 292 Mark (1930:

57 197 Marf, 1929: 39 496 Marf, 1928: 37 944 Mf., 1927: 34 023 Marf und 1913: 49 828 Marf).

Der Preis der verkauften unbebausten Grundstücke (einsch. der zu Straßenzwecken usw. verkauften Grundstücksanteile betrug im Durchichnitt für 100 verkaufte Duadratmeter 260 Mark (1930: 528 Mark, 1929: 658 Mark, 1928: 700 Mark, 1927: 571 Mark und 1913: 730 Mark).

11 Liegenschaften (1980: 9, 1929: 10, 1928: 2, 1913: 32) wurden 3 wan a 8 weise ver stei-gert mit einem Bersteigerungserlöß von 179 000 Mars (225 000 Mars, 370 000 Mars, 28 000 Mars bezw. 945 000 Mars).

Hoppothefen-Eintragungen erfolgten in 458 Fällen (1. Bierteljahr 1930 in 504 und 1. Bierteljahr 1913 in 197 Fällen), im Gesamtsbetrag von 5,9 Millionen Mt. (8 bezw. 3,8 Millionen Mt. lionen Mf.). Davon entfallen 419 (428 besw. 140) mit einem Betrag von 5,1 Millionen Mf. (7,3 bezw. 3 Millionen Mf.) auf bebaute und 39 (81 beam. 57) mit einem Betrag von 0,8 Mil-lionen Mf. (0,7 beam. 0,8 Millionen Mart) auf unbebaute Grunbstude.

Soweit der Zinsfuße ermittelt werden konnte, sind deutlich 3 Zinssussiussen du erskennen, nämlich die Stuse dis einicht. 7 Prozent, über 7 dis einschl. 10 Proz. und die über 10 Prozent. In die erste Stuse sallen 34 Prozent der Fälle und 34,7 Proz. der Beträge, in die zweite 45,3 Proz. der Fälle und 53,3 Proz. der Beträge, in die derste 20,7 Proz. der Fälle und 12 Proz. der Beträge. Die 2. Stuse (über 7 dis 10 Proz.) enthält also nabezu die Hälte und eingeragenen Supoihekenfälle und eitwas mehr als die Hälste aller neu eingeeiwas mehr als die Hilfe aller neu einge-tragenen Beträge (1930: 48 Proz. der Hälle und 58,3 Prozent der Beträge). Wesentsicher sind dagegen die Unterschiede gegenüber dem 1. Vierteljahr 1930 in den beiden andern Zins-stusen. Sesunten ist nämlich der Anteil der höchten Zinsstuse von 21,6 Proz. der Fälle und 18,5 Proz. der Beträge auf 20,7 Proz. bezw. 12 Prozent. Größer als diese Abnahme ist umgekehrt die Zunahme in der niedrigsten Zinsstus, in der der Anteil der Fälle von 30,4 Proz. auf 34 Progent und ber ber Betrage von 28,2 Prozent auf 84,7 Prozent ftieg. 3m 1. Bierteljahr 1918 aber waren 75,9 Prozent der neueinsgetragenen Fälle mit 88,7 Prozent des Gestamtbetrages zu über 4 bis 5 Prozent zu ver-

Bei diesen Mitteilungen über den Zinssußsei mach einmal darauf hinasmiesen das hei einem großen Teil der Neubestellungen (1981) etwa 28 Prozent) der Zinssuß nicht bekannt ist. Betont sei auch, daß es sich bei allen diesen Zissern nur um den Zinssuß bei Eintragung der Hypothef handelt, daß aber in sehr vielen Fällen ein se nach dem Reichsbantbiskont schwanskeuder Zinssuß vereindart ist. Unbekannt war der Zinssuß wereindart ist. Unbekannt war der Zinsses mit 0,9 Millionen Mark. Fast die Hälfte dieser Fälle betreisen Grundschulden, nämlich 50 mit 0,7 Millionen Mark. Insgesamt umfasten die Grundschulden 29 Prozent aller neubestellten Hypothesen mit 82,8 Prozent des Gesamtbetrages, im 1. Bierteljahr 1930: 20,4 Prozent der Hälle und 19,2 Prozent des Betrages, 1918 aber nur 1,5 Proz. bezw. 1,8 Proz.

Löfchungen an Sppothefen fanden in ber Berichtszeit 359 ftatt (im 1. Bierteljahr 1930: 290, 1. Bierteljahr 1918: 265) im Gefamtbetrag von 2,2 Millionen Reichsmart (2,6 Millionen Reichsmart beam. 8,1 Millionen Mart).

Die Eintragungen übertrafen bie 20. ich ungen ber Bahl nach um 99 Salle (1. Bierteljahr 1930: um 214) und bem Betrage nach um 3,8 Millionen Mark (5,4 Millionen Mark). Dagegen war im 1. Vierteljahr 1918 die Zahl der Löschungen um 68 größer als die der Eintragungen, aber dem Betrage nach waren die Eintragungen um 0,6 Millionen Mark größer.

Handwerf und Hausbesitz

fordern Bereitstellung von Gebäudefonderfteuermitteln gu größeren Inftandfehungen.

Bon der Sandwerkstammer für die Rreife Rarlaruhe und Baben wird uns geschrieben:

Beim Reichstommiffar für bas Sandwert und Aleingewerbe fand eine gemeinsame Aussprache mit dem Reichsarbeitsministerium und dem Meichsfinanzministerium statt, bei der u. a. die Frage der Bereitstellung von Mitteln aus der Gebäudesondersteuer (Hauszinssteuer) für größere Hausreparaturen erörtert wurde.

Der Bertreter der babifchen Sandwerkstam-mern forderte mit ben fibrigen Bertretern ber deutschen Birtschaft, daß die Berwendung der ans der Gebäudesondersteuer aufkommenden Summe unbedingt im Sinne einer stärkeren Bereitstellung von Mitteln für die Ermög-lichung der Biederinstandsetzung des Althausbesites neu geordnet werden müsse. Dies seinicht nur eine kulturelle und soziale, sondern vor allem eine wirtschaftliche Rotwendigkeit und ein Att der Gerechtigkeit dem Hausbesitz gegenüber. Die bisherige Durchführung der großzügig aufgezogenen Reubauprogramme kam nachweisdar nicht den kleineren und mittleren Baubetrieben zugute, sondern den Großunternehmungen und sozialen Baubitten, was eine unerträgliche und schädliche Aufblähung der selben zur Folge gehabt habe. Das Reichsarbeitsministerium stellte in Aussicht, eine starke Abzweigung von Mitteln der Gebändes sondersteuer sur die Instandsehung des Althausdesschiedes allgemein anzuordnen. Die Vertreter des Handwerfs sprachen angesichts des herrickenden Arbeitsmangels die Bitte aus, rasch zu handeln und die "Erwägungen und Beratungen" möglichst zu fürzen. befiges neu geordnet merden muffe. Dies fei

Große Bennrubigung haben bisher namentlich in Baden, Sachien und Bestfalen die Be-ftimmungen im 7. Teil, Kapitel 8 der Berord. nung bes Reichspräfibenten vom 1. Dezember 1980 hinfichtlich ber Gemeinnütigfeit von Bohnungsbauunternehmungen gebracht. Die Ungehörigen des Baugewerbes werben unter ein Sonderrecht gestellt, was in keiner Weise begrindet ist und dem Artikel 109 der Reichsverfaffung wiberfpricht, nach welchem alle Deutichen por bem Gefet gleich fein follen. Das I nung beantragt.

Schidfal dablreicher Baugenoffenichaften ift besigert, obwohl sich gerade Handwerferbaugenofienichaften, d. h. solche, die vorzugsweise Baumternehmer, Bauhandwerfer, Bauftoff-Lieferrauten usw. umfellen, sehr gut bewährt haben. Gerade sie haben die Bohnungsnot freiwillig mildern bellen sie beber Arbeit bethafft und mildern helfen, fie haben Arbeit beichafft und mildern helfen, sie haben Arbeit beschafft und mehr als "gemeinnützig" gehandelt. Durch den Zusammenbruch werden nicht nur viele Bau-handwerker, die ihr Geld in solchen wirklich gemeinnützigen Genossenschaften gesteckt haben, sondern auch Mieter als Mitglieder der Ge-nossenschaften in starke Mitseldenschaft gezogen werden Mahl läuft der Termin, woude die werben. Bohl läuft ber Termin, wonach bie in Frage fommenben Genoffenichaften bis fpatestens 31. Dezember 1933 ihre Anerkennung als "gemeinnübige Wohnungsunternehmungen" erneut gu ermerben haben, erft am 31. Degember 1988 ab, doch ift damit vielen Genoffenschaften nicht gedient, ihr Zusammenbruch wird viel-mehr nur hinausgeschoben. In oben erwähnter Besvrechung mit Bertretern des Reicksarbeits. minifteriums wurde beantragt, bag alle Bau-genoffenschaften gleichmäßig behandelt werden, genonenigasien gleichmaßig behandelt werden, da Bevorzugungen einzelner und Benachteiligungen anderer nicht gerechtfertigt seien. Ganz befonders wurden die Sandwerferbangenoffenschaften als ausgesprochene Wohnungsunternehmungen und keine gewerblichen Erwerbsunternehmungen gekennzeichnet im Gegensat zu manchen "gemeinnütigen" Bohnungs-Unter-nehmungen, bie fich auch gewerblich burch Guib. rung eigener Baubetriebe. Bauftoffbandel uim betätigen. Schlieflich ift beantragt marben, die Bestimmungen nur für neugugrundende Benoffenicaften gelten gu laffen, mabrend es für die bestehenden Genoffenschaften bei den bis. herigen Bestimmungen verbleiben foll. Gine entgegenkommende Bufage von Seiten des Reichsarbeitsministeriums murbe leider nicht gemacht, da die Regierung an die Berordnung gebunden set. Die Handwerkskammer für die Kreise Karlsrube und Baben bat baber sofort beim Deutschen Sandwerks- und Gemerbekam-mertag eine Abanderung der der Berkgifung aumider laufenden Bestimmungen der Notverord-

Politik vor Gericht.

Ein Prozest wegen Beleidigung des Babifchen Landtags.

In dreistündiger Sizung hatte sich am Mittswoch vor dem Großen Schöffengericht der nationalsvätalistiche Landtagsabgeordnete Professor Hereit Kraft aus Mannheim wegen Beleidigung des Badischen Landtags zu verantworten. In einer in der Karlsruher Festhalle abgehaltenen Ortsgruppenperjammiung der NSONR am 8. Tomar penversammlung der NSDAB, am 8. Januar hatte Kraft in einem "Der Todeskampf des Parlamentarismus" betitelten Referat u. a. ge-sagt: "Wenn wir Frontfoldaten seinerzeit ge-ahnt hätten, was für Gesindel sich in deutschen Barlamenten herumtreibt, dann hatten wir nicht länger auf Frangojen und Engländer geschoffen, fondern die Gewehre berumgedreht." Der Angeflagte erflärt, daß er nicht den bestehenden gandtag habe beleidigen wollen; feine Meußerung habe fich auf die deutschen Parlamente mahrend des Krieges bezogen.

Die Mehrzahl der vernommenen Zeugen, die seinerzeit an der Versammlung teilgenommen haten, bekunden übereinstimmend diese Auftassung. Erster Staatsanwalt Dr. Eschenauer stellte die Berurteilung in das Ermessen des Gericks. Der Perteidiger Dr. Knauß beanstreats

tragte Freisprechung. Das Gericht sprach den Angeklagten Kraft von der erhobenen Anklage frei unter Aufbürdung

ber Roften auf die Staatstaffe. In der Urteilsbegrundung murbe gefagt, daß nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme nicht zweifelsfrei feltgestellt murde, daß die Meußerung, die als bochit befreftierlich, ehrenfrantend und eines gebildeten Mannes unwürdig angufeben fei, fich auf ben bestehenden Badischen Landiag besiehe.

Auf die Privatklage der nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Walter Köhler aus Weinheim, Albert Roth aus Liedolsheim, Rob. Weinheim, Albert Roth aus Liedolsheim, Nob. Bagner, August Kramer von hier und K. Lend aus Heidelberg hatte sich vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe der verantwortlicke Schriftleiter des Karlsruher "Generalanzeigers", Albert Simon, wegen Beleidigung du verantworten. Der Angeflagte hatte dur Zeit des badischen Landiagswahlfampses verschiedene Behauptungen aus der Brochitre des früheren Nationalsozialisten Friedrich veröffentlicht, durch die sich die Privatsläger beleidigt fühlen. Das Amtsgericht versurteilte Simon wegen Beleidigung du 100 Mark Geldstrafe. Den Privatklägern Mart Geldftrafe. Den Privatklägern murde die Besugnis zuerfannt, bas Urieil im "Führer" und im "Generalanzeiger" öffentlich befannt zu machen.

Aus Beruf und Jamilie.

Berufsinbilaum. Um 1. Dai feiert Berr Georg Ringel das Jubilaum feiner 25 jahris gen Tätigkeit im "Bermann Tietz-Konzern". Als Einfäufer und Abteilungsleiter für Parfümerie und Toiletteartifel ift er beute auf verantwor-tungsvollem Boften unermublich im Dienfte der Firma tätig und bat fich bas Bertrauen feiner Borgefesten und bie Bertichatung feiner Ditarbeiter und Untergebenen in hobem Mage erworben. Bir gratulieren!

80. Geburtstag. Am 3. Mai seiert ber befannte Glasmaler Hand Drinne berg, wohnhaft in der Schützenstraße, seinen 80. Geburtstag in völliger geistiger und förperlicher Frische. Der Jubilar hat nicht nur herrliche Glasmalereien geschaffen, sondern auch eine Reihe Bemälbe gesammelt, die einen Ueberblich Meihe Gemalde gefanntelt, die einen Arbeiblich iber daß Karlöruber Kunstichassen der letzten 50 Jahre geben. Bir wünschen dem Jubilar einen recht frohen Lebensabend inmitten seiner Arbeiten und seiner gesammelten Kunst-

Ja,....aber Melachrino sind noch besser



Noch gut abgelaufen.

Es wird Commer. Der Bafferfport beginnt und hatte beinahe am Sonntag hier fein erftes Opfer in diesem Jahre gefordert. 3 mei Padoler in einem Muminiumboot ft urgten an der Mole, am Ende des Stichtanals, um. Einer der Insaffen war ein Richts ich wim mer, der fich nur durch viel Glüd am Boot anklammern tonnte, das aber auch langsam sank. Auf die Silseruse eines Fräuleins eilte ein Paddler hinzu und brachte beide an das sichere User. Auch das Paddelboot samt Juhalt wurde von ihm geborgen. Asso feine Nichtschwimmer mit zum Paddeln nehmen und Borsicht! Die Ans- oder Einfahrt an der Wole ist nicht zu unterschähen!

Berkehrsunfalle.

Ede Rriegsftraße und Rarl-Friedrichftraße murbe ein verheirateter Bader aus Berrenalb, der offenbar in unvorsichtiger Beife die Briegsftraße überquerte, von einem Personenfrastwagen erfaßt und zu Boden geichlendert. Der Kraftfahrer brachte den Ber-unglückten, ber einen Schluffelbeinbruch und Rippenguetichungen davongetragen hatte, nach dem Städt, Aranfenhaus.

In Rintheim stießen zwei Personenkraft-wagen zusammen. Es entstand dabei ein Sach-ichaden in beträchtlicher Höhe. Personen wur-den nicht verletzt, die Schuldfrage ist noch nicht geflärt.

Außerdem ereigneten fich am Dienstag mehrere leichte Berfehrsunfälle.

Tierquälerei. Ein Fuhrmann aus Böichbach wird angezeigt, weil er in der Mathyftraße ein Bferd durch Beinichenhiebe roh mißhandelte und außerdem das Fahrzeug überladen hatte.

Reuer Fahrplan ber Albtalbahn. Bie aus dem Inferatenteil hervorgeht, führt die Albtalbahn jum 1. Mai 1981 einen neuen Fahrplan ein, der für den Vorortverkehr mit Karlsruhe-Rüppurr einen 10 Minutenverkehr vorsieht. Auf diese Bekanntmachung wird besonders aufmerkjam gemacht.

Gine Erfrifdungs-Salle im Albial-Bahnhof. Mit der Einführung des Zehn-Minunten-Berfehre der Albtalbahn murde auf bem Bahnfteig des Albtalbahnhofes in Karleruhe eine Erfri-ichungshalle eingerichtet, die von herrn Stut "dur Walhalla" in Betrieb genommen wurde.

Betternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarisruhe. Der bisher fräftige Zustrom kühler ozeanischer Luft, der im Gebirge wieder vielfach Reuichneefalle brachte, bat nachgelaffen, da von Gild-weften ein Zwijchenhoch herangieht. Gleichzeitig ist auch mildere Luft subtropischen Uriprungs über Frankreich vorgedrungen und verursacht gegenwärtig in gang Gudweftbeutsch-land und Offrankreich verbreiteten Regen. Mit der weiteren Annäherung des Zwischenhochs merden die Riederichlage bei uns aufhören und die Temperaturen wieder etwas anfteigen. Die Besserung wird aber voraussichtlich nicht von längerer Dauer sein.

Wetteraussichten für Donnerstag, 30. April: Zeitweise ausheiternd, etwas milder und höch-stens vereinzelt noch leichter Regen bei schwa-chen, vorwiegend westlichen Winden.

Betterdienft bes Franifurter Universitäts-Inftitute für Meteorologie und Geophyfit. Betterausfichten für Freitag: Bunachft Fortdauer ber nicht beständigen Witterung, die fich aber im ganzen allmählich freundlicher und wärmer gestaltet.

Rhein-Basserstände, morgens 6 Uhr: Basel, 20. April: 117 cm; 28. April: 98 cm. Baldsbut, 20. April: 299 cm; 28. April: 286 cm. Adulteriniel, 29. April: 299 cm; 28. April: 296 cm. Echilteriniel, 29. April: 181 cm; 28. April: 163 cm. Achl. 29. April: 313 cm; 28. April: 301 cm. Mazau, 29 April: 491 cm; 28 April: 477 cm, mittags 12 Uhr: 480 cm, abends 6 Uhr: 485 cm. Wannheim, 29. April: 391 cm; 28. April: 371 cm.

Standesbuch : Auszüge.

Todesiälle und Beerdigungsseiten. 28. April: Fransiska Burkart, alt 57 Jahre, Ebefran von Simon Burkart, Landwirt. (Forcheim.) — 29. April: Unna Uhrig, alt 57 Jahre, Ebefran von Fabian librig, Frifeurmeister, Beerdigung in Mühlburg am 1. April, 14 Uhr. Anguste Arnold, alt 78 Jahre, Witwe von Julius Arnold, Profurist. Beerdigung am 1. Mai,

Beranffaltungen.

Coloffeumtheater. Auf die heute abend 8 Uhr ftatt-lindende Abschiedsnorstellung der Zauberschau Rahner wird nochmals hingewiesen. Gleichzeitig macht die Dixestion darauf ausmerksam, daß diese Vorstellung gleichzeitig auch die letzte der Spielsatson 1930/31 ist und das Colosseum ab 1. Mat dis auf weiteres gechloffen bleibt.

Raffee Oben. Seute findet ein einmaliger Ge-fellichafts. Zand. Abend mit ber Rapelle

Dolezel—Baas—Mahagonny ftatt. D'e Beranstaltung findet auf vielseitigen Bunfc von seiten des Bublikums Zwei geräumige Tomsflächen find vorhanden. (Siehe auch die Anzeige.)

Bergiahrten in Tikol. In der letten Beranstaltung des "Stadtausschusses für Leibesützungen und Jugend-pflege" in diesem Geschäftsjahre wird am Freitag, den 1. Mat, abends 8 Uhr, im Chemiesaale der Technischen Dochschule der Banderwart des "Karlsruher Männer-turmerstus" furnvereins", Gerr Bilbelm Rubolf, an Sand van 200 Ethibilbern einen Bortrag über "Bergfahrten in Atol' halten. Jedermann, insbesonders jeder Berg-wanderer, Bergsteiger und Stlläuser, ist zu dieser Ver-anstaltung eingeladen. Die Mitgliedschaft irgend eines Vereins ist zum Besuch diese Albends nicht erforder-lich. Jur Deckung der Kosten wird am Saaleingang ein kleiner Beitrag erhoben. Bei den bekannt glän-senden Lichtbildern und der interestanten Erzählungs-weils des Kontragenden dieset aus Aufretz weife bes Bortragenden dürfte den Befuchern der Beranftaltung ein genugreicher Abend bevorfteben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Biele Atlo Nahrungsmittel in einer Pfunddoje. Die Firma Dr. A. Bander G. m. b. S. Ofthofen (Rhein-bessen) bringt mit Ovomaltine ein Nährpräparat beraus, das durch die Art seiner Zusammensehung und des besonderen Derstellungsverfahrens große Beachtung verdient. Die besondere Berstellung — fein Erhipen der Rohstoffe — bewahrt den Bitamingehalt und macht Opomaltine trog feines großen Rabrwertes leicht ver-daulid. Der Rabrwert einer 500-Gramm-Buchfe Ovomaltine entfpricht bem Rahrwert von 3% Liter Mild, 28 Stern, 8% Bfund Rinbfletich, 6% Bfund Erbien, 41 Bananen. 3met bis bret Raffeelöffel Ovomaltine werden in Mild geloft, je nach Geichmad mit ober ohne Zuderzusat. Auch in Raffee ober Tee ift Opo-maltine ein ichmachaftes Rahrgetrant. (Driginaldofen in allen Apotheten und Drogerien.)

Sorge für Deine Gefundhett. Diefes Bort gilt vor allem für unfere Mitter. Bie fieht es meift in Saus und Familie aus, wenn die Mutter fehlt. Coon im Intereffe ihrer Familie hat beshalb eine Mutter alle Beranlaffung, iconend mit ihrer Gefundheit umaugehen. Ift es da nicht unverantwortlich, wenn Saus-

frauen fich die Baicharbeiten ichmerer machen, Bie oft flagen fie über Rüdenschmerzen, und gefdunbene Bande. Das murbe aufhote wenn fie ihre Bafche am Borabend in Dr. Thompies Seifenpulver (Marke Schwan) einweichen und mora — ein Biertelstündigen nur — in Daonil toder würden. — Dann ift die Bajde rein und weiß, Hausfrau frijch und ohne Schwerzen, die Familie ind daß Mutter "daswischen" ist und nicht mehr als geie der Bajcharbeiten das Bett hüten muß.

Italia-Bigaretten in Deutschland.
Die italienische Tabafregie ftellt jest ihre befannts Fabrifate auch in Deutschland her. Die mit be Marke "Italia" gekennzeichneten Bigaretten werden w einer großen, modernen Habrik in Mannbeim dentschen Arbeitern nach den bewährten Mischen rezepten der italieuischen Regie unter Anwends deutscher Methoden und der beutschen Geschmad richtung entsprechend fabrisiert und in verschieden Formaten, mit und ohne Munbftud, in Deutsche vertrieben. Italia-Zigaretten seichnen fich burch ein eigenartig anregenden Geschmad aus, den ihnen besonderes Geheimnis der Tabukregte verleiht. Firma bat diefes erlefene Aroma in ber raid popul gewordenen Schlagzeile "Italia-Sigaretten, immieber intereffant, — prufen Sie warum!" aum gind brud gebracht, und jeder Raucher wird biefe Bigaren beren man niemals überdruffig wird, mit Genus "

Tagesanzeiger

Bad. Laudestheater: 19—22 Uhr: "Die Zauberflöte". Katfee Odeon: 201/2 Uhr: Einmaliger Gefellschafte Tang-Abend.

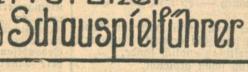
Karlsruher Frauenflub: 20% Uhr: Konzert in Gintracht. Eintracht.

Schwarzwaldverein: 20 Uhr (Schrempt, Saal 3): Able bilbervorirag Prof. Dr. Göhringer über und Entitehung des Schwarzwaldes".

Zannenbergbund: 20.15 Uhr (Friedrichshoffaal): Redik anwalt Robert Schneider über "Die politiket Machenschaften der Freimanrerei".



Opern a Schauspiel ührer



Die Zauberflote. - Große Oper von Mogart.

Caraftro, der herricher einer großen geheimnisvollen religiösen Gemeinschaft, ließ der Königin der Nacht ihre Tochter Bamina ent-führen, um das Mädchen dem verderblichen Ginfluß der Mutter au entgieben. Deren drei Grauen find entfandt, die Geraubte guruckau- gewinnen. Sie begegnen im Balbe dem veraewinnen. Sie begegnen im Walde dem verstrein Prinzen Tamino und zeigen dem Jüngsling ein Bild der ichönen Pamina, in das er sich sogleich verliebt. Zur Errettung der Gesangenen bereit, und von der Königin der Nacht mit einer Zauberflöte ausgestattet, macht er sich mit dem Vogessänger Papageno, der mit einem wundertätigen Glodenspiel beschenft wurde, auf den Beg. Wirtlich gelingt es Papageno als Erstem, in Sarastroß Zauberpalast einzudringen und die von dem Mohren Mouvestatos eifersichtig bewachte Vamina au befreien. itatos eifersüchtig bewachte Pamina zu befreien. Sein Glodenipiel zaubert ihm die Berfolger ichnell vom Leibe. Unter Führung dreier Anaben betritt nun auch Tamino Saraftros Reich, von deffen Erhabenheit er um fo mehr ergriffen ift, als es ihm von den Frauen der Königin der Racht als das graufe Gefilde eines bofen Damons geschildert murde. Bon der Jago heimfehrend, begegnet Saraftro der flichenden Pamina. Sie fleht um ihre Frei-heit. Saraftro aber weiß, daß er dieser Bitte noch nicht willfahren kann. Auch Tamino wird

von dem Mohren herbeigeschleppt und erften Male fieben fich die Liebenden von fiehlt, die Fremdlinge Tamino und Papagelt in den Läuterungstempel au führen. grb beiden unterziehen sich den auferlegten füngen mit ungleichem Erfolge Dia Gönigkt der Rocht such fungen mit ungleichem sich den auferlegten gind der Racht sucht mit allen Mitteln ihren net wirrenden Einfluß geltend au machen. nut geno besteht die Proben des Schweigens nut notdürftig und auch erst, als ihm eine Pappagena versprochen wird. Tamino aber geht aus allen Versuchungen siegreich hervor er dat sp allen Bersuchungen siegreich hervor, er dar int gar die letzte und schwerke, die Feuers Wasserprobe, gemeinsam mit Pamina bestehen mit ihr sodonn im Samina bestehen mit ihr sodann im Sonnentempel eridem wo Saraftro den Bund der Liebenden we und sie in die Gemeinschaft seines Lichtreid aufnimmt aufnimmt. Auch der leite bose Auschlagens geno, der aus Reue über seines geno, der aus Reue über sein mangelbassel Berständnis für die Freuden eines hößer u geno, der ans Keue über sein mangteren Berständnis für die Frenden eines hößeren Daseins sogar einen Selbstmord versuchen in Müssen glaubt, läßt sich gern von den Knaben in seinem Vorhaben stören. Er dar seine Vapagena umarmen und wird sich seiner Rohrpseise darüber zu trösen wissen das ihm die höheren Erleuchtungen verlagt bleiben

Schiedsrichtertreffen der D. T.

Das Auswahlspiel im Karlsruher Turngau. — Die Feier im K T.V. 46.

Das diesjährige Schiedsrichtertreffen des Baues frand im Beichen des fünffahrigen Bestehens der Schiedsrichtervereinigung. Der Sonntag nachmittag war dazu ausersehen, ben Schiedsrichtern auch einmal wieder Gelegenheit jelbst wieder einmal praktisch zu betreiben. In der ersten Halbzeit hatte die A-Mannschaft den Bind zum Bundesgenoffen, der ihr auch zu einer leichten Ueberlegenheit verhalf, die sich in dem Salbzeitrefultat 4:8 ausbrückte. Mit dem Bechfel der Plate tam auch der Umichwung. Richt weniger als siebenmal bekam Joachim im Tor A das Nachsehen, mährend Zwecker auf der anderen Seite nicht mehr viel behelligt wurde, nur einmal mußte er noch einen Treffer einsteden. Mit 10:5 behauptete die B-Mannschaft am Schluffe das Feld.

Im Anschluß an das Spiel fand fich die Schiedsrichtervereinigung mit ben Angehörigen und Freunden im Beim des R.T.B. 46 ju gefelliger Busammentunft ein. Der Obmann ber Bereinigung begrüßte die jahlreich Ericbienenen, insbesondere die Ehrengaste Kreisspielwar Reubert, beffen Borganger im Amt Beig, Kreishandballobmann Jetter, Gaufpielwart Borens mit ihren Damen, das Ehrenmitglich des Gaufpielausichuffes Rraus und Gauvertreter Rumm und bankte bem R.T.B. 46 für die Meberlaffung bes Plates und des Beims für die Beranftaltung. Herr Frang Di uller bantte im Auftrag des A.T.B. 46 für die Berlegung des Treffens auf seinen Platz und entbot Gruß und Glückwunsch für die Bereinigung. Kreisspielwart Neubert sprach namens des Kreiss

pielausichuifes und hob würdigend bie Berdienste der Schiedsrichtervereinigung des Karlsruher Gaues um die Entwicklung der Turnipielbewegung hervor. Herr Forschner dankt siersur und anerkennt, daß auch die Presse heute unserer Turnspielsache die gebilhrende Deachung entgegendringt. Iteder die Fulle von Arbeit, die in opserfreudiger Weise von den Mitgliedern der Schiederichtervereinigung gebracht wird, gibt die Bahl der von den Schiedstichtern bes Gaues geleiteten 304 Spiele ein Bild. Mis Anertennung erhalten eine neue Bfeife: Bangin für 43 Spiele, Geift hardt 19, Alb. Diller 19, Gebhardt 18, Eroll 16; eine filberne D.T.-Nadel: Alb. Riumpp 15. Sans Frietich 15, Billy Amolich 12, Ernft Schenfel 11, hagmann 10, Schaber, Rudolf 9. Für feine überragende Tätigfeit wird Berr Längin burch Ueberreichung eines Bortarts mit launigen Berfen jum Schiederichtertonig II ernannt. Gauspielwart Borens wird für feine Berbicufte als Mitbegründer und Forderer ber Bereinigung mit dem Buche ber Deutichen Turnerichaft von Max Schwarze bedacht. Gauspielwart Lorens überreicht seinerseits dem seit langem in vorderster Linie stehenden Dbmann Forichner in Burdigung feiner Ber-bienfte das Buch "Max Schwarze ein Denfmal". Umrahmt waren die Reden von ausgezeichneten Darbietungen des Jugendorchefters des R.E.B. 46 und frohen Turnerliedern. Huch der frühere Kreisspielwart Beiß, der feinen Dant für die Einladung mit Rüchliden auf die erfte Beit der Sandballbewegung verband, trug im Laufe des Abends mit Borträgen von Romeo verschiedentslich zur Erheiterung bei.

Der A.G.B. 99 in Gaarbruden.

Ein Sieg von 55 : 35 Punften.

vergangenen Sonntag, den 26. April cröffnete ber Rarlsruher Schwimmverein von 1899 fein diesiähriges Sommersportprogramm mit einem Klubtampf gegen G. B. Saarbriiden 1908 in Saarbriiden. Eröffnet wurde die durch interne Kämpfe eingerahnte Beranstaltung durch eine 10×50 m Kraulstaffel, die K. S. 99 in der Besetzung: Brehm, Kuhn W., Stommel, Faaß, Stider, Stegler, Oberader, Aufin C., Ueber und Jehnert nach wechselvollem Rennen in der Zeit von 5.11.4 vor Saarbrücken mit 5.19.2 gewann.

Als Zweites folgte die 5×100 m Bruft-jf affel mit Brehm, Schopp, Suhn C., Holl und Köpf, die Zeit des Siegers ist 7.19,3 gegen-über der Saarbrückens mit 7.26.1. In der drit-ien Konkurrenz des Klubkampfes, der 5×100 m Rraulstaffel, geht R. S. B. als Sieger in 5.59.2 por S. B. S. 08 in 6.04.2 burchs Biel. In ber Lagenstaffel fann erft ber Karlsruber Ueber auf Ruden einen Borfprung heraus-holen, den Ropf und Lehnert als Schlugmann

noch etwas vergrößerte. Die hierauf innerhalb des Klubkampfprogramms folgende 10×50 m Bruft fa ffe l gestaltete sich nach schönem Kampf zu einem verdienten Sieg für die Saarländer. Als Einlage
wurde hierauf, außerhalb des Wettkampsprogramme ein Freundschafts- u. Werbespiel zwiichen zwei Mannichaften vom G. B. G. und

R. S. B. ausgetragen, bas nach wechselnollem Rampf mit einem 3:3 Unentichteden endete. Mis Abichluß bes Programms trugen bie 1. Mannichaften der beiden Bereine ein 28 a fserballspiel aus, das Karlsruhe raschend hoch mit 9:3 gewinnen konnte.

Schwimm-Städtefampf Karleruhe-Stuttgart.

Im Commer wird in Rarlsruhe ein intereffanter Schwimm = Stabtetampf amtichen Rarleruhe und Stuttgart durchgeführt merben. Die beiben früheren Sochburgen bes fübbentichen Schwimmfportes werden fich mit ihren Borfriegsmannichaften gegenübertreten, in be-nen Trager früherer Welterfolge gu finden fein

Tifch-Tennis.

Karlsruhe — Beilbronn a. 92. 13 : 1.

Rach ihren Siegen über Baben-Baden und Pforgheim vermochte die Tijch-Tennis-Abtetdes Eislauf. u. Tenispereines Rarleruhe einen weiteren iconen Erfolg gu buchen. Das rege Interesse u. eifrige Training hat die Spielstärfe der hiesigen Abteilung wesentlich gehoben, die nunmehr nicht nur über einige Spihenspieler, sondern auch über einen recht guten Durchschnitt verfügt. Diese Tatsche Frankt in den Burchschaften der Frankt in den Burchschlaften der Bur fache fommt in bem überlegenen Sieg gegen ben Tisch-Ternis-Club 1930, Heilbronn a. N. beut-lich zum Ausdruck. Erfreulicherweise hat die Manuschaft: R. v. Gierfe, Breuer, Heinz, Gebr. Poscht, Hopfner, Herb, Brechenmacher, H. v. Gierfe und Müller auch im Doppelspiel erheb-liche Aprischritte gemacht liche Fortidritte gemacht.



D! Thompson's Seifenpulver MARKE SCHWAN Folgen Sie unserem Rat, machen Sie einen

Zum Reinigen aller Gegenstände des Haushaltes werden Sie nur noch Dr. Thompson's Seifenpulverbenutzen. Siemüssen von seiner Güte überzeugt sein, wenn Sie feststellen, daß 1 Paket Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, in 11/4 Lifer kochendem Wasser aufgelöst, nach Erkalten 3 Pfund weiche, weiße Waschpaste ergibt.

BLB LANDESBIBLIOTHEK